

DIE GEMEINDE
BONADUZ
aktuell



WHAT'S UP

- 27.10.22 Gemeindeversammlung
Halle Furns
um 19.30 Uhr
- 29.10.22 Oktoberfest
Halle Furns
ab 17.00 Uhr
- 27.11.22 Abstimmungssonntag
- 01.12.22 Eröffnung Adventsbaum
Dorfplatz
um 18.00 Uhr
- 01.12.22 Gemeindeversammlung
Halle Furns um 19.30 Uhr
- 04.12.22 Blue Wonderful Gospelchor
in der Katholischen Kirche
um 17.00 Uhr
- 15.12.22 bis 06.01.23 Adventsbäume
in den Quartieren

IMPRESSUM

Gemeinde Bonaduz
Hauptstrasse 25
7402 Bonaduz
Telefon 081 660 33 33
E-Mail info@bonaduz.ch

Hier geht es
zur Website:
www.bonaduz.ch



Bonaduz – Nährboden für Kreativität?

Wenn gleich drei Bonaduzer Ingenieure einen der bedeutendsten Kunstpreise der Schweiz gewinnen, dann darf man sich mit Fug und Recht fragen: «Ist Bonaduz per se der beste Nährboden für Kreativität und Innovation?»

Liebe Leserinnen und Leser, sie finden in dieser Ausgabe den Artikel der Ingenieure Conzett&Bronzini – herzliche Gratulation

den Preisgekrönten! Und ja, ich meine, Bonaduz hat eine gute Aura für Besonderes. Wir dürfen in einer Gemeinde leben, die viel Spielraum für gute Gedanken bietet. Denken wir nur an das sorglose Gefühl in Sicherheitsfragen, die offenen Begegnungen, den vielfältigen Austausch und das harmonische Zusammenleben. Wir haben Zeit und Muse für wertvolle Momente.

Wir dürfen uns an einem Ort bewegen, wo Mensch und Natur in Einklang leben und können Kraft und Inspiration gleich am Dorfrand tanken.

Seien wir dankbar dafür und uns dessen stets bewusst. Ich hoffe sehr, dass wir dazu Sorge tragen werden!

Elita Florin-Caluori, Gemeindepräsidentin

Die Dampffreunde der Rhätischen Bahn stellen sich vor

2017 feierte der Verein Dampffreunde der RhB sein 40-jähriges Bestehen. Seit 1977 setzt sich der Verein aktiv für den Erhalt der dampfbetriebenen Erlebnisfahrten der RhB ein, unter anderem betreibt er das Catering-Angebot auf den Dampfzügen der RhB und unterstützt die Rhätische Bahn in der Jahresplanung der Erlebnisfahrten. Im September 2004 entschloss sich die Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn, den Bahnhof Bonaduz aus wirtschaftlichen Gründen zu schliessen. Somit wären die Dienstleistungen für die Bahnkunden nur noch mittels einem Billett-Automaten auf dem Perron erhältlich gewesen.

Zur selben Zeit suchte der Verein Dampffreunde der RhB geeignete Räumlichkeiten, um eine Geschäftsstelle zu führen, welche dem steigenden Angebot und dem zunehmenden Kundenkontakt gerecht wurde. Und so ist der Verein Dampffreunde der RhB heute Stationshalter in Bonaduz und selbständiger Unternehmer, welcher auf Provisionsbasis sämtliche Dienstleistungen der RhB verkauft. Nebst dem Tagesgeschäft für die Bahn, laufen in Bonaduz sämtliche Reservationen und Anfragen für unsere nostalgischen Züge zusammen. Die Mitarbeiter des Bahnhofteams sind die Ansprechper-

sonen, wenn es um Fragen zum Verein oder die nächste Nostalgiefahrt geht. Auch für administrative Vereinsarbeiten ist die Geschäftsstelle zuständig. So kommen auch die Buchhaltung, die Mitgliederkartei und der Briefversand nicht zu kurz. Somit ist der Bahnhof Bonaduz die zentrale Anlaufstelle, wenn es um den Verein Dampffreunde der Rhätischen Bahn geht. In Zukunft soll der Bahnhof Bonaduz auch als Kompetenzzentrum für historische Fahrten aufgebaut werden.



Öffnungszeiten Bahnhof Bonaduz

Montag bis Freitag:
08.15 Uhr bis 12.15 Uhr

Während dieser Zeit erreicht man uns auch unter der Telefonnummer +41 (0)81 641 11 78 oder per Mail kundendienst@dampfvereinrhb.ch.

Während der Schalteröffnungszeiten ist unser kleines Kaffeestübli und der Warteraum für Sie geöffnet.



dampfvereinrhb.ch



Positives aus der Bevölkerung

Danke für den Stellplatz
an der Versamerstrasse.
Super.

Curau Markus | Tomils
29.04.2022

Frischer Wind in der Energiekommission (EnKo)

Nach der Demission der beiden langjährigen Mitglieder Rico Werth und Jean-Marie Zogg, welche an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 offiziell und mit grossem Dank für die geleistete Arbeit in der Kommission verabschiedet wurden, wählte der Gemeindevorstand an seiner Sitzung vom 30. Mai 2022 drei neue Mitglieder in die EnKo. Wir heissen

Susanne Frasnelli, Marietta von Pfulstein und Toni Bearth herzlich in ihrer neuen Aufgabe willkommen. Mit den neuen Mitgliedern konnte die EnKo drei kompetente Köpfe für die künftigen Herausforderungen gewinnen.

Stefan Herger, Departementsleiter Bau



Susanne Frasnelli



Marietta von Pfulstein



Toni Bearth

Die EnKo besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

- Stefan Herger, Departementsleiter Bau, Präsident Energiekommission
- Marietta von Pfulstein, Mitglied
- Susanne Frasnelli, Mitglied
- Anton Bearth, Mitglied
- Dumeng Hersche, Mitglied
- Andreas Weber, Leiter Gemeindebetriebe
- Patrick Weissmann, Leiter Bauamt



Nora Herbst

Ebenfalls wird das Energiestadt-Label für die Jahre 2022 bis und mit 2025 neu bzw. wieder durch Nora Herbst von der Firma PLANAR AG betreut.

Der Massnahmenkatalog ist umfangreich und anspruchsvoll. Die vielfältigen Themenschwerpunkte für die nächsten vier Jahre können über den nebenstehenden QR-Code nachgelesen werden.



Herzlich willkommen und alles Gute

Nach 15 Jahren wird die jetzige Stelleninhaberin, Cornelia Jost, per Ende 2022 frühzeitig pensioniert. Wir schätzen Ihre unermüdliche und hervorragende Arbeit für unsere Gemeinde sehr, herzlichen Dank Cornelia – für alles!

Wir haben die Leitung Soziales Bonaduz ausgeschrieben. Die besten Qualifikationen für diese anspruchsvolle Aufgabe bringt Barbara Schirgi aus Ruschein mit. Sie ist 48-jährig und verfügt über sehr gute Qualifikationen und viel Erfahrung in den Aufgaben, die diese anspruchsvolle Stelle mit sich bringt. Wir freuen uns, Barbara Schirgi zu begrüssen und wünschen ihr viel Erfolg und Spass bei der Arbeit.

Am 2. August 2022 hat Laura Candrian aus Domat/Ems ihre kaufmännische Lehre bei der Gemeinde Bonaduz begonnen. Wir wünschen Laura viele Freude und eine interessante Lehre.



Barbara Schirgi,
neue Leiterin Soziales
ab 1. November 2022



Laura Candrian,
Lernende Kauffrau
seit 2. August 2022

Daniel Naef, Leiter Verwaltung

Interview mit Gianfranco Bronzini

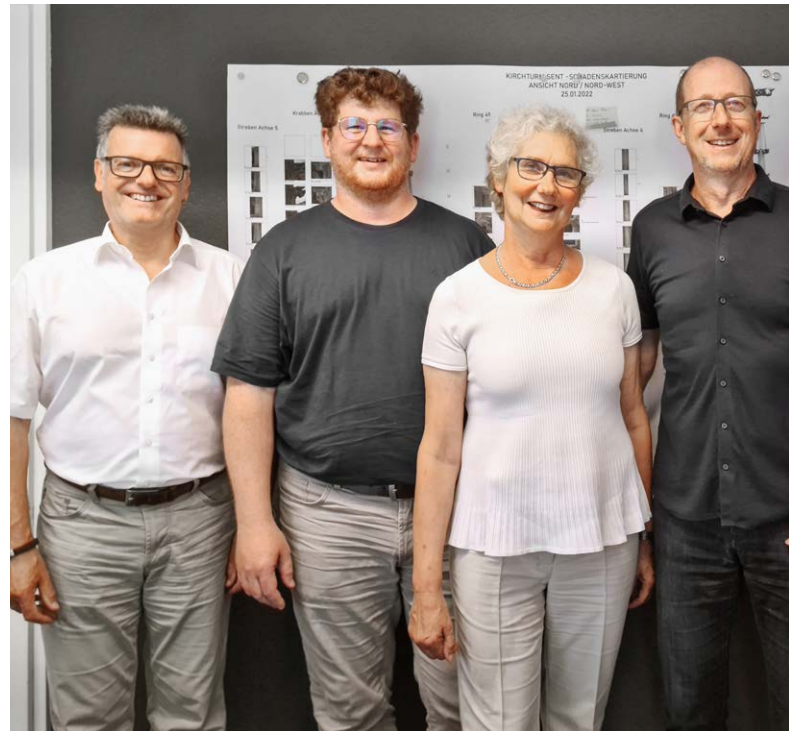
Gianfranco Bronzini aus Bonaduz erhält zusammen mit seinem Büropartner Jürg Conzett aus Tamins den vom Bundesamt für Kultur verliehenen Meret Oppenheim Preis. Die beiden arbeiten nicht allein; nur dank der Mitwirkung des gesamten Büroteams und insbesondere von Josef Dora und Pieder Hendry, beide ebenfalls Bonaduzer, konnten die unzähligen Projekte in den letzten 30 Jahren erfolgreich umgesetzt werden. Dieser Preis würdigt nachhaltige künstlerische Leistungen.

Meret Oppenheim gilt als bedeutendste Schweizer Künstlerin des 20. Jahrhunderts und wichtigste Vertreterin des Surrealismus. Sie entzieht sich jeglicher herkömmlichen Kategorisierung, entspricht dies eventuell eurer Ingenieurkunst?

Meret Oppenheim hat sich stets die Freiheit genommen anders zu denken und frei von festen Mustern ihre Kunst auszuleben. Möglicherweise haben wir in dieser Denkweise gewisse Gemeinsamkeiten. Nicht aber als Vertreter des Surrealismus oder als Künstler. Wir waren deshalb ja auch positiv überrascht, für unsere Arbeit als Bauingenieure ausgezeichnet zu werden.

Die Gemeinde Bonaduz gratuliert.

Auf dem Bild:
Elita Florin-Caluori,
Gianfranco Bronzini,
Josef Dora,
Pieder Hendry
und Daniel Naef



Wir versuchen stets, frei und unabhängig zu denken, Aufgabestellungen zu hinterfragen, das zu tun, was uns richtig erscheint und was wir schlussendlich zurücklassen wollen.

Somit seid ihr keine Künstler und schon gar nicht Dienstleister der Architekten, geht das überhaupt?

Wir arbeiten gerne mit Architekten im Team. Ein aktuelles Beispiel ist die Projektierung für den Wiederaufbau von Bondo, hier sind wir federführend, arbeiten aber zusammen mit Landschaftsarchitekten, Architekten, Wasserbau- und Strassenbauingenieuren, etc. In der Haltung sind wir alle nicht Dienstleister, wir sind Teil eines interdisziplinären Teams mit vielen inhaltlichen Auseinandersetzungen, alles freidenkende, fähige Leute, die spannende Herausforderungen suchen und gute Arbeit leisten möchten – so wie wir.

Bonaduz scheint ein guter Nährboden für freidenkende, kreative Menschen zu sein.

Ich glaube, die Herkunft spielt eine Rolle, ich bin in Campascio aufgewachsen, in der Natur gross geworden und von handwerklicher Arbeit geprägt. Die Lage und der Bezug zum Rhein und zur Umgebung hat mich/uns offenbar hierhin gezogen. Es ist eine Inspirationsquelle.

In unseren Projekten spürt man den starken Wunsch, der Natur bzw. dem gebau-



Dipl. Bauingenieur Gianfranco Bronzini, seit 28 Jahren mit seiner Familie in Bonaduz

Preisgekrönt (v. l.): Jürg Conzett und Gianfranco Bronzini erhalten den Meret Oppenheim Preis



Der Negrellisteg in Zürich ist ein grosses, ebenfalls preisgekröntes Projekt, da gibt es aber auch die kleineren, wie beispielsweise das Gurgs-Brückli in Bonaduz.

Ich nehme an, die tiefgreifende kulturelle und geographische Auseinandersetzung vor Ort ist unterschiedlich.

Ganz und gar nicht. Ob die Aufgabe gross oder klein ist, die erste Begegnung mit dem Ort ist wichtig, ich bin dabei achtsam, frei von vorgefassten Ideen und offen für erste intuitive Lösungen. Die Geschichte eines Ortes, die baukulturellen Hintergründe, die gestellten Anforderungen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Dann aber auch Leute befragen – mich interessiert, was Menschen zu erzählen haben. Daraus entstehen Geschichten, die den Weg weisen. Komplexe Bauabläufe, ökonomische Zwänge als Teil unserer Arbeit kann man überwinden und findet den Weg, Objekte müssen aber eine Rechtfertigung gegenüber den Auftragsgebern und der Gesellschaft haben.

In Bonaduz fallen zurzeit viele Bäume um, die Bächlein fliessen spärlich, es gibt eine Überhitzung der Stadt- und Dorfkerne. Geht dich das Klimaproblem als Bauingenieur auch etwas an?

Das Thema Nachhaltigkeit prägt unsere Projekte und Entscheide seit längerer

Zeit. Holz als Baustoff ist bekanntlich nachhaltig, insbesondere wenn es unverleimt und roh eingesetzt werden kann. Es ist aber nicht möglich alles mit Holz zu bauen. Es geht darum, die richtigen Materialien am richtigen Ort einzusetzen und somit die Ressourcen zu schonen. So sind kombinierte Bauten aus Beton, Stahl, Stein und Holz oft sinnvoll und nachhaltig. Der Fussabdruck für Neubauten soll dabei minimiert und für eine sehr lange Nutzungsdauer geplant werden. Das Wiederverwenden von Bauteilen sollte zudem gefördert werden. Wir bauen gerne mit Holz und realisieren auch Holzbrücken, wo es sinnvoll ist; oder wir setzen Naturstein als Baumaterial vermehrt wieder ein. Die Materialwahl ist auch eine Frage, wie aufwändig ihre Gewinnung ist – in Bondo beispielsweise nehmen wir Steine, die vom Bergsturz stammen, aus der Bondascaum, um die neuen Mauern zu bauen.

Was für ein nachhaltiges Projekt würdest du denn gerne in deiner näheren Heimat Bonaduz/Imboden realisieren?

Ich freue mich unheimlich, den Steg über den Hinterrhein realisieren zu dürfen. Die Bevölkerung wartet schon seit dem Bau der Autobahnbrücke vor ca. 45 Jahren auf diese Verbindung. Ich will in Bonaduz kein Hochhaus bauen. Und Brücken hat es auch genug hier. Der Gemeindevorstand

ten Kontext gerecht zu werden. Es ist selten, dass man ikonenhafte Strukturen sucht. Die Projekte sind sehr unterschiedlich und wir haben grossen Respekt vor dem Bestehenden. Das Projekt soll Teil davon und nicht zum Objekt werden. Der Negrellisteg beim Zürcher Hauptbahnhof kann als Beispiel eines städtebaulichen Integrationskonzeptes angesehen werden.



Gurgs-Brücke in Bonaduz, auch kleine Objekte achtsam gebaut



Neugestaltung Friedhof

Die nächste Etappe der Neugestaltung des Friedhofes steht an. In diesem Schritt werden nicht nur die Hauptgehwege gehbehinderten-gerecht aufgewertet, sondern auch das Gemeinschaftsgrab neu konzipiert. Zu diesem Zweck wurde der Bildhauer Benno Willi aus Domat/Ems beigezogen – er hat Gestaltungs-

konzepte für das neue Gemeinschaftsgrab ausgearbeitet. Das Objekt «Übergabe» hat den Vorstand überzeugt. Im Folgenden stellt der Künstler sein Projekt vor.

Tobias Marty, Departementsleiter Infrastruktur

Neues Gemeinschaftsgrab im Friedhof Bonaduz

Projektbeschreibung des Verfassers zur Skulptur «ÜBERGABE»

Im Zentrum des Gemeinschaftsgrabfelds steht eine pyramidenförmige Stele (Obelisk), welche aus einem hellen Tessiner Granit geformt ist. Versehen mit den Zeichen Alpha und Omega.

Die Ansprüche an eine multikulturelle Akzeptanz dieses Trauerortes wird dahingehend aufgenommen, dass zahlreiche Einschlüsse im Steinkörper der Stele mit fortlaufenden Beisetzungen allmählich verschlossen werden.

Diese Bohrkerns werden den Beschriftungssteinen entnommen, welche vorgelagert platziert sind.

Die Namen der Verstorbenen können auf Wunsch auf den Steinplatten eingraviert werden. Durch die verschiedenen verwendeten Steinmaterialien entsteht ein Bild des erlebbaren Abschiedes aus unserer Gesellschaft. Gleichzeitig aber auch das symbolhafte Zusammenführen zur Gemeinschaft.

Ich bin überzeugt, mit diesem Entwurf ein persönliches Zeichen in die Friedhofskultur der heutigen Zeit übergeben zu können.

Die bestehenden Grabformen wie Erdbestattungsgräber, Urnengräber und Nischenwand sollen nicht in Konkurrenz stehen. Deswegen wird das Gemeinschaftsgrab auch nicht mit eigenen, persönlichen Symbolen geschmückt. Es soll schlicht und ruhig die Trauernden empfangen.

Der Behörde der Gemeinde Bonaduz danke ich für das Vertrauen und die Akzeptanz dieses Projektes.

Bildhaueratelier B. Willi, Domat/Ems, Benno Willi



Bike Anlage Wald Tuleu

Die in Planung stehende und budgetierte Revision der Bikeanlage, soll in unserer Region etwas Besonderes werden: ein spannender Treffpunkt für BikesportlerInnen jeder Generation. Fernab der Strasse wird der Park in drei Bereiche aufgeteilt. Auf dem interaktiven Übungsgelände können verschiedene Fahrtechniken trainiert werden; Tipps finden die Bikenden jeweils vor Ort. Über einen QR-Codes können sie diese auf ihr Handy laden und direkt umsetzen. Zudem gibt es einen Funpark mit kleinen Sprüngen, Wellen und Steilwandkurven.

Highlight wird der Kinder Bike Spielplatz sein, welcher die Augen der kleinsten EinwohnerInnen der Gemeinde zum Leuchten bringen wird.

Der ruhige und schattige Ort lädt zudem mit einer Tisch-Bank Kombination zum Verweilen mit der ganzen Familie ein.

Entworfen hat das Konzept der Bikeprofi Wolfgang Lang in Zusammenarbeit mit Allegra Tourismus aus dem Engadin – er ist mit dem neu entworfenen Parkkonzept beim Bonaduzer Gemeindevorstand schnell auf offene Ohren und Untertützung getroffen. Ebenso schnell begeisterte sich die Bevölkerung von Bonaduz dafür und hat sich an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 für den Kredit für dieses spannende Projekt ausgesprochen.

Der ursprüngliche Bikepark wurde 2007 bewilligt und erstellt. Zu dieser Zeit waren behandelte Holzbauten für solche Anlagen üblich. Da die Holzkonstruktionen in die Jahre gekommen sind, wurden sie 2020 zurückgebaut und entsorgt. Bei der Neuauflage werden fast ausnahmslos natürliche Materialien verwendet.

Tobias Marty,
Departementsleiter
Infrastruktur





8 ZAUNDURCHGÄNGE



7 DROPS

- BIKE-SPIELPLATZ**
- A Plastersteinweg
 - B Rippen
 - C Kreis
 - D Slalom
 - E Roller

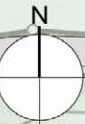


1.1 SPITZKEHRE

Wegverbindung wird aus Sicherheitsgründen aufgehoben



2.1 ABFAHRT MIT STEINEN



Projekt:	Sanierung Bike Park Bonaduz - Zwairad Bike Spass für die ganze Familie	
Adresse:	CH-7402 Bonaduz	
Bezeichnung:	Konzeptplan	GRUNDRISS, M 1:500
Plan-Nr.: 2020_01	Plangröße: A2	Datum: 24.06.2020 rev:
	Zwairad	071/ 799 14 35
	Dorf 3	info@zwairad.ch
	9057 Weissbad	